

II-4647 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 23871J

1992-02-13

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Widerstandsmuseum Ebensee

In Ebensee befand sich zwischen Dezember 1943 und Mai 1945 das größte Nebenlager des KZ Mauthausen. Bis zu 20.000 Häftlinge waren mit dem Bau eines 14 km langen Stollensystems in den Kalkstein beschäftigt, in dem die V2-Produktion bombensicher untergebracht werden sollte. Insgesamt 8.200 Menschen sind direkt im KZ Ebensee umgekommen, eine unbekannte Zahl wurde zur physischen Vernichtung abtransportiert. Der Verein Widerstandsmuseum arbeitet seit drei Jahren am Aufbau einer Gedenkstätte in einem Ast der weitverzweigten Stollenanlage. Den Besuchern soll ein umfassender Überblick über Ideologie und Schrecken des NS-Regimes im 3. Reich und auch über den regionalen Widerstand vermittelt werden. Bislang hat das Innenministerium eine halbe Million Schilling Förderungsmittel für die geplante Gedenkstätte bereitgestellt. Allerdings sind bis zur Realisierung weitere 1,5 Mio. Schilling erforderlich. Weitere Ansuchen wurden seit einem Jahr vom Innenministerium nicht behandelt. Das Gesamtkonzept droht aus diesem Grund zu scheitern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Inneres folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Existiert eine prinzipielle Zusage des Innenministeriums auf Unterstützung und Förderung der geplanten Gedenkstätte?
2. Warum werden vom Innenministerium keine weiteren Mittel, die zur Realisierung erforderlich sind, bereitgestellt?
3. Wird das Ministerium die erforderlichen 1,5 Millionen Schilling an Förderungsmitteln bereitstellen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, wann?

4. Welche Gesamtsummen an Förderungsmitteln wurden in den Jahren 1980 bis 1991 jeweils vom Innenministerium zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Österreich bereitgestellt?